

Beschlussvorlage der Verwaltung

| Gremium | Sitzung am | Beratung |
|----------------------------------|------------|------------|
| Integrationsrat | 24.06.2015 | öffentlich |
| Haupt- und Beteiligungsausschuss | 18.06.2015 | öffentlich |

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Mitfinanzierung des Projekts der Universität Bielefeld "Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler nicht deutscher Herkunftssprachen"

Betroffene Produktgruppe

110127020001 Leistungsvertrag

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

keine

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

63.240,- €, steht im Budget zur Verfügung.

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Integrationsrat 25.04.2012, Dr-NR 4017/2009-2012

Haupt- und Beteiligungsausschuss 03.05.2012, Dr-NR 4017/2009-2012

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Beteiligungsausschuss stimmt der finanziellen Unterstützung des Projektes der Universität Bielefeld „Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler nicht deutscher Herkunftssprachen“ ab 31.12.2015 im Rahmen einer Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit der Universität Bielefeld bis zum 31.12.2016 vorbehaltlich der Zustimmung des Integrationsrates zu. Das bisherige Finanzvolumen von 62.500,- € wird um 2 % auf 63.240,- € erhöht.

Begründung:

Die Universität Bielefeld bietet seit März 2001 Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund Unterstützung beim Bewältigen schulischer Anforderungen in Kombination mit einer Förderung in der Fremd- bzw. Zweitsprache Deutsch. Die Universität Bielefeld hat zum Erfolg des Projektes und dessen Umsetzung fortlaufend berichtet. Zuletzt hat sich der Integrationsrat ausführlich in der Sitzung am 25.03.2015 informieren lassen.

Das Projekt FörBi-Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler nicht deutscher Herkunftssprachen ist seit über zehn Jahren eine erfolgreiche außerschulische Einrichtung, die zur Verbesserung der Noten, Versetzungen, guten Schulabschlüssen oder der Verhinderung von Abschlüssen einen guten Beitrag leistet. Kontinuierlich werden ca. 250-300 Schüler gefördert.

Am 01.07.2014 startete EU_FörBi: Förderunterricht für unbegleitet eingereiste minderjährige Flüchtlinge. EU_FörBi ist ein Teilprojekt von FörBi und möchte unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen durch qualifizierten Förderunterricht und gezielte schulspezifische Sprachförderung dabei behilflich sein, den Seiteneinstieg ins deutsche Schulsystem erfolgreich zu bewältigen. Das Projekt wird durch eine Kofinanzierung der Europäischen Union ermöglicht.

Ziel des Projektes ist, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge bei ihrem Seiteneinstieg ins deutsche Schulsystem durch eine gezielte, auf die sprachlichen Anforderungen der Schule zugeschnittene Sprach- und Fachförderung zu unterstützen. Die Grundlage der erfolgreichen Arbeit im Mutterprojekt ist die seit 14 Jahren bestehende individuelle Förderung. Von diesem Grundsatz ausgehend wird eine Sprachförderung konzipiert, die die besondere Lage der Jugendlichen berücksichtigt.

Das Projekt schafft vom 01.09.2013 bis zum Beginn der Sommerferien 2015 50 Förderplätze in zehn Gruppen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Jede Gruppe wird zweimal pro Woche für zwei Stunden in der Universität Bielefeld gefördert.

Der Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler nicht deutscher Herkunftssprachen ist gerade auch für junge Menschen, die als Flüchtlinge nach Bielefeld gekommen sind, ein unverzichtbares, qualifiziertes und nachgewiesenes erfolgreiches Angebot. Die unmittelbare Finanzierung des Projekts wird daher auch seit Jahren durch Drittmittelgeber und Spenden sichergestellt.

Die Stadt Bielefeld will die Projektkoordination und -organisation auch weiterhin auf Basis des bisherigen Leistungsvertrages sicherstellen. Der jetzige Leistungsvertrag ist befristet bis zum 31.12.2015. Eine Verlängerung entsprechend den Laufzeiten der übrigen Leistungsverträge der Stadt ist geboten und muss wegen der befristeten Arbeitsvertragslage auch bis spätestens zum 30.06.2015 entschieden sein, um auf Seiten der Universität Bielefeld Planungssicherheit zu gewährleisten.

Oberbürgermeister

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.